

ADHS ohne Ritalin in den Griff bekommen

Beitrag von „Kathie“ vom 26. Oktober 2019 13:18

Zitat von Buntflieger

- Strafen und Vorwürfe nach Möglichkeit vermeiden, dabei den symptombedingten Ursprung des Problemverhaltens sich selbst vergegenwärtigen. Bei Notwendigkeit wertschätzend kritisieren, jedoch ohne zu moralisieren.

Das ist eigentlich der Knackpunkt, oder?

Wenn man weiß, dass ein Schüler tatsächlich eine angeborene Störung hat und sein Verhalten nicht immer steuern kann, kann und muss man auf ihn anders eingehen als auf Schüler, die ihr Verhalten unter Kontrolle haben (oder es zumindest theoretisch unter Kontrolle haben können).

Alle anderen Punkte tun doch eigentlich jeder Klasse gut. Aber gerade aus dem von mir zitierten Abschnitt geht die Bedeutung einer Diagnose schon hervor.

Medikamente wollten oben genannte Eltern ja nicht geben - und Medikamente jeglicher Art solltest du, Buntflieger, als Lehrer auch nicht verabreichen, wenn sie nicht in dem Moment akut lebensrettend sind, aber das hatten wir schon anderswo.